

Kompromiss oder Konflikt mit den Republikanern?

Washington. Joe Biden hat in seinen ersten zwei Amtswochen nicht an Elan und Geschwindigkeit gefehlt. Der neue US-Präsident unterzeichnete 45 Dekrete, hob viele Trump-Vorschriften auf und ließ seine Sprecherin jeden Tag neue Botschaften verkünden. Nur in seinem wichtigsten Projekt hat Biden bisher keine Fortschritte erzielt: Ohne die Unterstützung des Senats kann er sein 1,9-Billionen-Corona-Paket nicht in das Gesetz aufnehmen.

Biden steht also diese Woche vor einer Richtungsentscheidung: Wenn er versucht, das riesige Hilfspaket mit den Stimmen der Demokraten alleine durchzuziehen, bekommt sein Aufruf zur Versöhnung des Landes von Anfang an ernsthafte Kratzer. Wenn er um republikanische Hilfe wirbt, muss er …



News

Washington. Joe Biden hat in seinen ersten zwei Amtswochen nicht an Elan und Geschwindigkeit gefehlt. Der neue US-Präsident unterzeichnete 45 Dekrete, hob viele Trump-Vorschriften auf und ließ seine Sprecherin jeden Tag neue

Botschaften verkünden. Nur in seinem wichtigsten Projekt hat Biden bisher keine Fortschritte erzielt: Ohne die Unterstützung des Senats kann er sein 1,9-Billionen-Corona-Paket nicht in das Gesetz aufnehmen.

Biden steht also diese Woche vor einer Richtungsentscheidung: Wenn er versucht, das riesige Hilfspaket mit den Stimmen der Demokraten alleine durchzuziehen, bekommt sein Aufruf zur Versöhnung des Landes von Anfang an ernsthafte Kratzer. Wenn er um republikanische Hilfe wirbt, muss er möglicherweise inakzeptable Zugeständnisse machen und wertvolle Zeit verlieren. Ein für Montagabend geplantes Treffen mit zehn gemäßigten Republikanern könnte daher zu einem Lackmustest für den überparteilichen Ansatz von Bidens Präsidentschaft werden.

Lesen Sie weiter nach der Anzeige

Mit dem Hilfspaket will die Regierung Biden fast jedem Bürger während der Krise einen Scheck über 1400 Dollar schicken, die Zahlung von Arbeitslosengeld verlängern, Schulen und Gemeinden unterstützen und die Impfkampagne beschleunigen. Nach der derzeitigen Praxis ist für die Annahme durch den Senat eine Mehrheit von 60 Stimmen erforderlich. Die Demokraten machen jedoch nur 50 der 100 Senatoren aus. In dieser Situation haben zehn Republikaner ihre Kompromissbereitschaft signalisiert und wichtige Punkte für ihr eigenes Paket vorgelegt, das jedoch nur 618 Milliarden Dollar kosten sollte.

„Alle Ökonomen haben gesagt: Die derzeitige Gefahr besteht darin, nicht zu viel, sondern zu wenig zu tun“, sagte Bidens Sprecherin Jen Psaki vor Tagen. Beobachter glauben, dass es nicht in Frage kommt, dass der Präsident sein Projekt auf ein

Drittel des geplanten Volumens verkleinert. Trotzdem hat Biden die republikanischen Truppen um die Senatoren Susan Collins, Lisa Murkowski und Mitt Romney vor führenden Vertretern der Demokraten ins Weiße Haus eingeladen, weil er laut Psaki an einem „vollständigen Meinungsaustausch“ interessiert ist – ein wichtiges Signal.

Republikaner im Kongress versammeln sich hinter Donald Trump

Viele Demokraten im Kongress stehen der Suche nach Kompromissen immer noch skeptisch gegenüber und bereiten sich daher darauf vor, dies alleine zu tun. Um dies zu rechtfertigen, verweisen sie auf die dramatische Rechtsverschiebung, die die Mehrheit der Republikaner in den letzten Wochen gesehen hat. Kevin McCarthy, der Fraktionsvorsitzende im Repräsentantenhaus, flog nach Florida, insbesondere um die Gunst von Ex-Präsident Donald Trump zu verurteilen. Sein Kollege Mitch McConnell, der Anführer der Minderheit im Senat, war zunächst offen für eine Amtsenthebung von Trump, hat den Prozess nun jedoch als verfassungswidrig bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund halten linke Senatoren wie Elizabeth Warren und Bernie Sanders intensive Verhandlungen mit Republikanern für Zeitverschwendung. Darüber hinaus sind sie nicht bereit, wesentliche Kompromisse in Bidens Plan einzugehen. Wenn Biden also zu viele Zugeständnisse machen würde, würde er am Ende die vielen demokratischen Stimmen verpassen, die für eine Mehrheit von 60 Stimmen erforderlich sind.

Die von Bidens progressiven Parteifreunden befürwortete Alternative heißt Versöhnung und ermöglicht es, Projekte, die sich auf das bereits genehmigte Budget beziehen, mit einfacher Mehrheit zu verabschieden. Dies würde wahrscheinlich für wesentliche Teile des Hilfspakets gelten. Der prozedurale Trick würde jedoch die Republikaner verärgern. Demokratische

Senatoren wie Brian Schatz halten das für irrelevant: „Es ist den Leuten egal, ob wir etwas mit 51 oder 60 Stimmen verabschieden. Wir befinden uns in einer Pandemie und der schlimmsten Wirtschaftskrise seit 90 Jahren „, twitterte der Vertreter aus Hawaii:“ Wir müssen liefern. „“

Allein das Risiko birgt für Biden ein erhebliches Risiko: Nur wenn alle 50 demokratischen Senatoren dem Projekt zustimmen, ist die Abstimmung von Vizepräsidentin Kamala Harris entscheidend für das Gesetz. Aber ein einziger Abweichler würde Biden eine katastrophale Niederlage und den Republikanern einen Triumph bescheren. Zwei demokratische Senatoren haben bereits angekündigt, eine generelle Abschaffung der 60-Stimmen-Regel zu blockieren. Es ist noch offen, ob sie ihre Umgehung in einem bestimmten Fall unterstützen werden.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de